

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Von der Pest, ihren Ursachen, Zufällen, Behandlung und Sicherungsmitteln

Aus dem Französischen

**Chicoyneau, François
Sénac, Jean-Baptiste**

Stendal, 1790

VD18 90515021

Dritte Classe.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10868

selten diese Zufälle einiger Furcht, Weigerung oder Mißtrauen gegen diese Operation, da solche begierigst verlangt wurde, hätte beilegen können.

Jedes Brechmittel, nehmen wir die Specacuanha aus, war mehr schädlich als nützlich; sie verursachten einen Reiz mit tödtlichen Ueberausleerungen, die man nachher weder besänftigen noch hemmen konnte.

Auch etwas starke und wirksame Purgiermittel erzeugten die nemlichen Zufälle.

Alles, was wir unter der Form einer gelind abführenden Tisane, oder als reichliches, verdünnendes, nitroses, kühlendes und gelind schweißtreibendes Getränk verordneten, verschaffte einige Erleichterung, aber die Rückkehr der Zufälle wurde dadurch nicht verhindert.

Jedes herzkärkende und schweißtreibende Mittel, war es nicht gelind und milde, beschleunigte nur die Fortschritte der innerlichen Entzündungen.

Entgieng demnach ein Kranker dem Tode, so war es ein seltener Fall, und sie schienen äußerlichen Ausbrüchen, wenn sich solche beträchtlich erhoben, oder bloß den Naturkräften, so wie auch dem glücklichen Anschlag in- und äußerlicher Arzneien, wodurch das Blut sein Ferment auf die Haut zu werfen angereizt wurde, ihr Leben verdanken zu müssen.

Dritte Classe.

Zu dieser gehören die beiden vorhergehenden, da wir während dem Verlauf dieser scheußlichen Krankheit eine Menge Patienten behandelt haben, welche nach und nach mit den verschiedenen, in den beiden ersten Classen erwähnten Zufällen, auf eine solche Weise befallen wurden, daß gewöhnlich die Zufälle der zweiten Classe die Vorläufer derjenigen aus der ersteren waren, und, so wie diese hinzukamen, war der Tod nahe.

Unsere Methode richtete sich in solchen Fällen nach der Verschiedenheit der Indicationen und den dringendsten Zufällen: Aus dem aber, was wir schon in den zwei ersten Classen von diesen Elenden erwähnten, läßt sich sehr leicht der Ausgang der Krankheit, und das Glück der Arzneimittel, ohne unser Angeben, beurtheilen.

Doch, ehe wir zur vierten Classe übergehen, halten wir noch für schicklich, zu bemerken, daß sehr viele Patienten aus den vorhergehenden Classen nur sehr mittelmäßige Zufälle erlitten, deren Wuth und Bösartigkeit selbst viel geringer zu seyn schien, als was wir täglich bei Entzündungsfiebern, oder den gewöhnlichen Faul- oder sogenannten böartigen Fiebern beobachten: Nur müssen wir die Furcht und die äußerste Verzweiflung dabei ausnehmen, so daß unter der großen Menge von Menschen, welche starben, nur sehr wenige waren, die sich nicht vom ersten Augenblick ihres Krankseyns an ohne Hoffnung für verloren hielten, oder die sich hätten beruhigen lassen, und unter denen dennoch viele vor der Krankheit, auf jeden Fall, einen entschlossenen, muthvollen und beharrlichen Character zu haben schienen. Kaum empfanden sie aber den ersten Eindruck der Krankheit, welches man leicht aus ihren Reden und Blicken merken konnte; so waren sie überzeugt, daß ihre Krankheit unheilbar und tödtlich war, selbst zu einer Zeit, wo weder der Puls, die Zunge, der Kopfschmerz, die Gesichtsfarbe, die Seelenkräfte, kurz keine Verletzung in irgend einer sonst angegriffenen Function des Körpers etwas tödtliches anzeigten, oder etwas, worüber man sich hätte beunruhigen können.

Vierte Classe.

Patienten dieser Classe erlitten die nemlichen Zufälle, wie jene in der zweiten Classe, nur verminderten sich